

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	33 (1960-1961)
Heft:	10
Rubrik:	Internationale Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doch auch selbst dann, wenn jemand mit einem bestimmten Lehrer aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden war, darf er auf keinen Fall seine Gefühle übertragen auf andere, vor allem nicht auf Kinder, die zu ihm in die Schule gehen müssen. Die Kinder sollen ihm offen und mit positiver Erwartung entgegentreten können. Das ist nötig, wenn es gut gehen soll.

So hemmend und schädigend das schlechte Vorurteil sein kann, so fördernd und beglückend wirkt das gute. Dies konnten Karl und seine ganze Familie recht deutlich erfahren.

Schon im voraus leuchteten Karls Augen, wenn er nach seinem künftigen Lehrer gefragt wurde. Er war recht stolz, wenn er den Namen nennen durfte, denn er war überzeugt, daß dieses der beste Lehrer der Welt sein würde. Dies kam daher, daß die Eltern, kaum daß sie wußten, wohin ihr Sohn kommen würde, in guten lobenden Worten von dem Lehrer sprachen. Die Gefühle der Achtung übertrugen sich auf Karl, so daß er mit positiver Erwartung die Schule beginnen konnte. Was der Lehrer sagte und tat, war in den Augen des Knaben gut. Die positiven Gefühle ließen eine negative Bewertung gar nicht aufkommen. So kam es, daß Karl alles gerne annahm, was der Lehrer ihm im Laufe der Zeit beizubringen hatte. Karl kam gut vorwärts. Freilich war er intelligent, aber ohne diese positive Gefühllage hätte es trotzdem Schwierigkeiten geben können. Nicht die Intelligenz allein entscheidet beim Schulerfolg, sondern die Beziehung zum Lehrer ist auch wichtig. Darum, was an uns liegt, helfen wir unsern Kindern durch Vermeidung jeglichen Schimpfens über die Lehrer, mit positiven Gefühlen zur Schule gehen zu können. Wir tun ihnen einen großen Dienst. Gibt es Dinge, die uns beunruhigen, dann sprechen wir offen direkt mit dem Lehrer. Unsere Kinder werden so lange Ehrfurcht und Achtung vor ihrem Lehrer haben, als auch wir diese hohen Werte nicht durch Geschwätz verletzen. Wir stellen nicht nur den Schulerfolg in Frage, wenn wir vor den Kindern abschätzige Kritik üben, wir schaden auch ihrer Seele. Das aber darf nicht sein.

Dr. E. Brn.

INTERNATIONALE RUNDSCHAU

Das Institut für vergleichende Erziehungswissenschaft, Kaigasse 19, Salzburg (Österreich), veranstaltet vom 25. bis 29. Juli 1961 eine internationale Werktagung über das Thema «Mensch und Freizeit».

Nähtere Mitteilungen durch: Dr. Franz Haider, Institut für vergleichende Erziehungswissenschaft, Kaigasse 19, Salzburg.

SCHWEIZER UMSCHAU

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Weiterbildung für Angehörige erzieherischer Berufe.

Kursdauer: mindestens zweisemestriger Kursbesuch.

Kursbeginn: 24. April 1961.

Das Werkseminar führt auch Abendkurse (Kurszeit 18—21 Uhr) durch.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstr. 19a, Zürich 10/37, Tel. 051 44 76 00, woselbst auch Prospekte bezogen werden können.

* * *

Was ist das Wesentliche im menschlichen Leben? Nicht mit Flotten die Meere zu erfüllen, nicht am Gestade des Roten Meeres die Standarte aufzupflanzen und, weil die Erde für Unrecht nicht ausreicht, auf dem Ozean umherzusegeln auf der Suche nach unbekanntem Lande, sondern mit seinem Geiste alles zu überschauen und den größten Sieg, den es gibt, zu erringen, den Sieg über die eigenen Fehler. Unzählige gibt es, die Völker und Städte, ganz wenige, die sich selbst bezwungen haben.

Was ist das Wesentliche? Frohen Mutes das Widrige auf sich zu nehmen, alles, was dir zustößt, so zu tragen, als hättest du gewollt, daß es dir zustoßen möchte. Wäre es ja doch deine Pflicht gewesen, es zu wollen, wenn du dir klargemacht hättest, daß alles nach Gottes Ratschluß geschieht.

Was ist das Wesentliche? Den Geist hoch über alle Wechselfälle des Geschickes zu erheben, eingedenk zu sein, daß du Mensch bist, damit du, wenn du glücklich bist, weißt, daß das nicht von Dauer sein wird, wenn unglücklich, daß du das nicht bist, wenn du dich nicht dafür hältst.

Seneca, 4 v. Chr.—65 n. Chr. Aus: Nat. Quest. III

* * *

Der moderne Unterricht . . .

arbeitet vorwiegend mit leichtverständlichem und gut fasslichem **Demonstrationsmaterial**. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die LEHRMITTEL AG BASEL, Grenzacherstrasse 110 (Telephon 061 32 14 53) bestrebt, die Schweizer Schulen mit wertvollen Hilfsmitteln aus dem europäischen Kulturbereich zu versorgen. Das reichhaltige Anschauungsmaterial umfasst die Gebiete der Geographie, Geschichte, Geologie, Biologie, Chemie, Physik, Technologie und Geometrie und vermittelt reiche Kenntnisse in Form von Kartenwerken, Wandbildern, Tabellen, Farbdias, Präparaten und Modellen. Die Lehrmittel AG Basel dient den Interessenten gerne mit Prospekten und Katalogen. Auf Wunsch bringt sie auch Ansichtssendungen auf den Weg.